

Mit viel Motivation und neuen Anzügen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **46 (1999)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-369131>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Stabsrapport der ZSO Wangen

Die ZSO verbessert Info zum Gemeinderat

Schwachstellen im Informationsfluss zwischen der ZSO und dem Gemeinderat führten in Wangen bei Olten zu Missverständnissen, Unstimmigkeiten und negativen Reaktionen in der Öffentlichkeit. Mittlerweile haben sich die Betroffenen an einen Tisch gesetzt, und die Wogen sind weitgehend geglättet. Resultat: Der Informationsfluss von der ZSO zum Gemeinderat wird verbessert.

WALTER HUSI

An seinem letzten Stabsrapport befasste sich der Zivilschutzstab mit den Neuerungen seitens des Bundes und den Vorstellungen des Kantons. So soll mit einer Halbierung des heutigen Bestandes die ZSO Wangen auf den Zivilschutz 200X vorbereitet werden. Wie Chef ZSO Ewald Frey bekanntgab, wurde der einstige Bestand von 450 Eingeteilten bereits in einer ersten Etappe auf 230 Leute reduziert. Nun soll praktisch noch einmal halbiert werden.

Thomas Strebel wird Chef ZSO

Ewald Frey benützte die Gelegenheit, um über seine Nachfolge zu orientieren. Er werde per 1. Januar 2000 nach 30 Dienstjahren die Führung Thomas Strebel übergeben. Bis zum Ende der Amtsperiode im

Laufe des Jahres 2001 stehe er dem designierten Chef ZSO noch mit Rat und Tat zur Seite. Mit Thomas Strebel, einem ausgebildeten Feuerwehrkommandanten und Offizier der Wangner Feuerwehr, könne seine Nachfolge mit einer bestens qualifizierten Persönlichkeit sichergestellt werden.

Zivilschutz 200X ist eine Vision

Der designierte Chef ZSO, Thomas Strebel, orientierte über das vom Kanton erst vor kurzer Zeit zur Verfügung gestellte Papier «Vision des solothurnischen Zivilschutzes für 200X».

Denkbar seien gesamthaft 12 grosse Zivilschutzorganisationen statt einer ZSO in jeder Gemeinde. Wangen würde dann zusammen mit Kappel, Boningen, Gunzgen, Hägendorf und Rickenbach die ZSO Untergäu bilden. Thobas Strebel betonte, dass

das vorliegende Papier lediglich eine Vision darstelle. Diese könne durch andere, aber ähnlich gelagerte Zusammensetzungen von Gross-ZSO ergänzt oder ersetzt werden. Für Wangen sei aber mit einer Halbierung des Bestandes von heute 230 Leuten auf 121 zu rechnen. Ob die neue Organisation umgesetzt werde oder nicht, Wangen werde sich auf eventuelle neue Organisationen einrichten, um bei Änderungen bereit zu sein.

Wogen haben sich geglättet

Der Zivilschutzstab traf sich in Anwesenheit des Ressortchefs, Gemeinderat Jörg Weber, zu einer Sondersitzung. Kurz wurde das Ergebnis des Falles von einem Dienstpflichtigen, der nicht eingerückt war, diskutiert. Aufgrund dessen Beschwerde gestattete der Gemeinderat dem Dienstpflichtigen eine weitere Verschiebung des Dienstes. Allerdings muss dieser einem Aufgebot im Jahre 1999 auf jeden Fall Folge leisten, eine Verschiebung ist nicht mehr möglich. Mit diesem Entscheid konnten sich die Anwesenden einverstanden erklären. Sie stellten aber gleichzeitig fest, dass der Informationsfluss gegenüber dem Gemeinderat verbessert werden muss. Als Sofortmassnahme soll dem Gemeinderat über jede Sitzung eine Aktennotiz zugestellt werden. ▣

ZSO Windisch im Dienst der Allgemeinheit

Mit viel Motivation und neuen Anzügen

ZVG. Vom 16. bis 20. November leisteten Eingeteilte der ZSO Windisch während eines Wiederholungskurses in Hausen, Mülligen und Windisch nützliche Arbeit.

Insgesamt 150 Mann standen während des fünftägigen Wiederholungskurses 1998 der ZSO Windisch im Einsatz. Mit dabei waren auch Zivilschützer aus Habsburg, Hausen und Mülligen, da diese drei Gemeinden ebenfalls der ZSO Windisch angehören. Richtig aufgefallen bei ihren Arbeiten sind die Zivilschutz-Rettungspioniere. Zum Start des fünftägigen WK wurden sie am Montagmorgen vom Materialwart mit den neuen Zivilschutz-Uniformen des Bundes eingekleidet. Dunkelgrünes Gwändli mit leuchtend orangem Schulterteil, oranger Helm und Rettungsgurt. Damit sind nun auch die Zivilschutz-



FOTOS: ZVG

Rettungspioniere des Windischer Zivilschutzes für ihre Kernaufgabe – Hilfeleistung bei Katastrophen und in Notlagen – mit professioneller und zweckmässiger Bekleidung ausgerüstet.

Vielfältige und sinnvolle Arbeiten

Dass der Zivilschutz aber nicht nur bei aussergewöhnlichen Lagen sinnvolle Aufgaben verrichten kann, bewiesen die Arbeitseinsätze der Windischer Zivilschützer. Im Keller der Hausemer Turnhalle wurde von den Rettungspionieren eine ehemalige Truppenunterkunft mit Liegestellen ausgeräumt sowie in aufwendiger Arbeit die veraltete Schlauchwasch-Anlage der Feuerwehr abmontiert. Die Rettungspioniere übten zudem auf dem Gelände des Werkhofes Unterwindisch den Umgang mit Motorsäge, Betonanker, Baustahl-Schneidegerät, Kompressor und Hebekissen. Das motorisierte Sägen konnte später direkt in die Praxis umgesetzt werden. Im Bereich des Spielplatzes im Windischer Unterdorf wurden drei vom Sturm gefällte Birken fachmännisch verarbeitet, auf Mülliger Territorium kamen unter Anleitung von Förster Walter Wüst weitere ausgesuchte Bäume «ans Sägen-Messer».

Mehrere Dienste im Einsatz

Auch die übrigen Zivilschutz-Dienste waren im Einsatz. Der Bevölkerungsschutz schloss die Zuweisungsplanung der Schutzraumplätze für die Bevölkerung ab und verteilte in Windisch die letzten Liegestellen. Der Nachrichtendienst brachte das

Kartenmaterial für den Kommandoposten auf den neusten Stand, und der Übermittlungsdienst stellte Funkverbindungen zwischen den einzelnen Einsatzorten her. Ebenfalls beteiligt waren der Sanitätsdienst, der Transportdienst und der Versorgungsdienst, der in der Bereitstellungsanlage Dägerli aufs Beste für das leibliche Wohl der Windischer Zivilschützer besorgt war. Chef ZSO Peter Oppliger zeigte sich angesichts des reibungslosen Ablaufs der Woche mit seinen Zivilschützern sehr zufrieden. Ein Erfolg war auch der traditionelle Behördenabend, an dem sich Gemeinderäte und Dienstchefs zu einem ungezwungenen Informations-Austausch trafen.

Windischer Zivilschutz wird jünger

Bereits zum Tragen kam während des WK der ZSO Windisch das vom Bund eingeleitete Optimierungsprogramm «Optimax». So werden die Jahrgänge 1946 bis 1948 aus dem Zivilschutz entlassen. Gleichzeitig wurden die Jahrgänge 1949 bis 1951 in die Reserve eingeteilt, sofern die Personalsituation dies zulässt. Ab 1999 wird – mit wenigen Ausnahmen im Kader – nur noch bis zum 50. Altersjahr Zivilschutzdienst geleistet. Im Zuge der Straffung des Zivilschutzes werden künftig aus der Wehrpflicht entlassene Personen deshalb nach Möglichkeit direkt in den Reserve-Status eingeteilt. Gleichzeitig mit der Verjüngung der Windischer Zivilschutz-Truppe wurde während des Zivilschutz-WK mit Erfolg Ausschau nach jungem Kader-Nachwuchs gehalten. ▲



Zugepackt! Mit dem neuen Zivilschutz-Gwändli geht es doppelt so motiviert zur Sache.

*Als Mitglied
des Schweizerischen
Zivilschutzverbandes*

*erhalten Sie
die Zeitschrift*

«Zivilschutz»

gratis nach Hause

geliefert!

Verlangen Sie doch ganz einfach einige Probenummern der Zeitschrift «Zivilschutz» sowie Unterlagen über den Schweizerischen Zivilschutzverband.

Coupon einsenden an:
SZSV, Postfach 8272, 3001 Bern

Ja, ich möchte einige Probenummern der Zeitschrift «Zivilschutz» sowie Unterlagen über den Schweizerischen Zivilschutzverband.

Name: _____

Vorname: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____